

Mit dem 1. Juli beginnt das zweite Quartal der bei uns erscheinenden Zeitschrift:

### Der Reitbote aus dem Erzgebirge.

Ein Blatt zur Besprechung der Zeitereignisse und Tagesfragen in politischer, religiöser, socialer und industrieller Beziehung. Redigirt von:

Stadtrath Dietsch u. Advocat Haustein  
in Annaberg.

Wöchentlich zwei Nummern. — Preis pro Quartal 10 Ngr. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, sowie durch alle Postanstalten des In- und Auslandes.  
Annaberg, im Juni 1848.

Rudolph & Dieterici.

Seitdem die Oberlausitz durch die Sächsisch-Schlesische und Löbauer Eisenbahn leichter zugänglich gemacht worden, ist es für jeden Freund der Natur angenehm, auf die schönern Punkte dieser Provinz aufmerksam gemacht zu werden.

Hierzu gehören unstreitig

#### der Löbauer Berg und der Cottmar,

die man von Dresden aus beide in einem und demselben Tage besuchen kann. Bis an den Fuß des erstern führt die Sächsisch-Schlesische, und bis an den Fuß des letztern die Löbauer Eisenbahn. Während der Löbauer Berg auf drei Punkten die reizendsten Aussichten gewährt, öffnet der Cottmar auf zwei Punkten den großartigsten Ueberblick über den allergrößten Theil der Oberlausitz. Beide Berge sind leicht zu besteigen.

Das Männergesangfest, welches der unterzeichnete Hilfsverein zum 2. Juli auf dem Löbauer Berge veranstaltet, hat bei vielen Bewohnern Dresdens und anderer Orte den Entschluß hervorgerufen, bei dieser Gelegenheit beide Berge zu besuchen.

Man wird hier früh mit dem ersten Zittauer Zuge — der große Felseneinschnitt und Viaduct bei Groß-Schweidnitz wird dabei passiert — abfahren, gegen 9 Uhr auf dem Haltepunkte Ober-Sunnersdorf absteigen, und dann durch Ober-Sunnersdorf bis auf den Cottmar gehn. Um 10 Uhr kann man bequem auf dem Kamme des Cottmar und um 1 Uhr wieder auf dem Anhaltepunkte eintreffen, um dann 2 Uhr den Zittauer Zug wieder bis Löbau benutzen zu können. Um 3 Uhr — nicht um 5 Uhr, wie es im Dresdner Journale Nr. 81 heißt — beginnt das Gesangfest auf dem Löbauer Berge, den man von der Bahn aus in einer halben Stunde erreicht. Das Sächsisch-Schlesische Directorium ist übrigens ersucht worden, Abends 8 Uhr einen Zug von Löbau nach Dresden abgehen zu lassen.

Jedem Freunde der Natur können wir bei irgend günstiger Witterung einen frohen Tag in Aussicht stellen.

Löbau, den 22. Juni 1848.

#### Der Hilfsverein für die Weberdörfer.

Bürgermeist. Friedrich. Gerichtsdic. Fellmer.

### Hülferuf.

Ein fürchterlich zerstörender Brand, hier der vierte große seit 1806, vernichtete gestern wieder einen großen Theil unserer Vaterstadt.

In Folge der großen Trockenheit griff das verheerende Element mit überraschender, kaum zu bekämpfender Schnelligkeit und Kraft um sich und opferte in kaum 10 Stunden seiner entfesselten Wuth: eine Kirche, 88 Häuser und 4 Scheunen.

Von den dadurch obdachlos gewordenen Familien, die sich mindestens auf die Zahl von 160 belaufen werden, ist die bei weitem größte Zahl aller ihrer dürftigen, mit saurem Schweiß verdienten Habe verlustig gegangen und dadurch sind sehr, sehr Viele an den Bettelstab gebracht, wenn ihnen nicht von mittheibigen, wohlthätigen Brüdern wenigstens einige Unterstützung zu Theil wird.

An alle Menschenfreunde, an Alle, die ein fühlendes Herz für fremdes unverschuldetes Elend haben, ergeht daher die dringende Bitte, zu Milderung des grenzenlosen Elendes nach Kräften beizutragen und an den unterzeichneten Hilfsverein gütigst ihre Gaben, sie seien noch so klein, einzuschicken, damit sie, unter Berücksichtigung etwaiger besonderer Vorschriften, unparteiische gewissenhafteste Vertheilung finden und seiner Zeit zu öffentlicher Rechenschaftsablage kommen können.

Lößnitz, am 14. Juni 1848.

#### Der Hilfs-Verein.

Eberhardt. Oppe jun. M. Würdig. C. F. Salzer.  
v. Nyffel. S. Poppe. Adolph Oppe. C. F. Schönfelder. C. T. Gessner. Adv. Stölzel.

Aufgefordert von dem Hilfsverein wagen es die Unterzeichneten, die schon oft beanspruchte Mildthätigkeit der Residenzbewohner auch für diese Unglücklichen anzurufen, und erklären sich zu Empfangnahme jeder, auch der kleinsten Gabe hiermit bereit.

Dresden, den 17. Juni 1848.

Dr. Heymann, S.

C. A. B. Schmidt, Kaufmann, Altmarkt Nr. 15.

Dr. Schaarschmidt, Geh. Regierungs-Rath, große Plauenische Gasse Nr. 9.

Reinhold, Adv., Halbegasse Nr. 11 part.

Herrmann, Kaufmann, Elbberg Nr. 24 part.

Geuder, Finanz-Secretär, vor d. Kamp. Schl. Nr. 5.

Collenbusch, Kaufmann, Neustadt am Markte Nr. 1.

v. Brandenstein, Hauptmann, Leipziger Straße Nr. 10 erste Et.

### Die geselligen Zusammenkünfte des Fremdenvereins

finden alle Tage Abends von 7 Uhr an im Vereinslocale, am See Nr. 35, statt. In den nächsten Tagen werden Vorträge halten: Sonntag, den 25. Juni, Herr Prof. Dr. Richter, Montag, den 26. Juni, Herr K a s, Dienstag, den 27. Juni, Herr Dr. Treitschke.

Der Comité.

### Keine Republik!

Diese Worte haben einen freudigen Anklang, sowohl bei unsern biedern Dresdnern, wie überall in Sachsens Städten und Dörfern gefunden, Alles drängte sich, um sich durch seine Namensunterschrift bei dieser Adresse an die hohe Nationalversammlung in Frankfurt a. M. zu betheiligen, um seinen ernststen Willen dadurch zu bekräftigen! Bereits ist sie mit 20,000 Unterschriften versehen nach Frankfurt a. M. abgesandt, wobei über 1500 von Dresden; seitdem haben sich hier schon wieder 500 unterzeichnet und mindestens 600 Bogen mit Unterschriften sind noch nicht eingegangen, diese werden in 14 Tagen nachgesandt; ich lade daher noch jeden braven Sachsen jeden Standes und Ortes, der sich noch nicht unterzeichnet, zur Unterschrift bis zum 5. Juli nochmals hierdurch ein; gewiß wird Jeder es als eine heilige Pflicht ansehen, bei dieser höchst wichtigen Angelegenheit nicht indifferent zu bleiben, um den deutschen Vertretern in Frankfurt a. M. nochmals mit dem heiligsten Ernste des Mannes zurufen zu können: „Keine Republik!“

F. W. Sagedorn,

innere Pirnaische Gasse Nr. 6.

Von jetzt an haben ferner noch die Güte gehabt Bogen zur Unterschrift auszugeben:

Die Arnoldische Kunsthandlung auf der Schloßgasse.

Herr C. A. Ahmann, Annengasse Nr. 27.

Herr Ad. Collenbusch, Neustadt, am Markt Nr. 1.

Herr C. A. Lößnitz, Antonstadt, Baugner Straße Nr. 57.

Herr Apotheker Gruner in Friedrichstadt.